

30.
09

1. bis 3. Quartal 2004

Zwischenbericht

WestLB-Konzern im Überblick

KENNZAHLEN*

	1. 1.–30. 9. 2004 in %	1. 1.–30. 9. 2003 in %	Veränderung in %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	13,8	– 12,9	n.a.
Cost/Income-Ratio**	77,7	74,2	n.a.

* gemessen an den operativen Ergebnissen (Mark-to-Market)

** ohne Risikoergebnis Kreditgeschäft

ERFOLGSZAHLEN

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €	Veränderung in Mio €
Betriebsergebnis	190,1	– 426,6	616,7
Jahresergebnis vor Steuern	247,0	– 636,2	883,2
Jahresergebnis	192,6	– 681,1	873,7

BILANZZAHLEN

	30. 9. 2004 in Mrd €	31. 12. 2003 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	270,9	256,2	14,7
Geschäftsvolumen	367,5	365,2	2,3
Kreditvolumen	247,0	234,4	12,6
Aufgenommene Refinanzierungsmittel	254,1	231,3	22,8
Eigene Mittel	12,2	11,0	1,2

BANKAUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALKENNZAHLEN (BIZ)

	30. 9. 2004		31. 12. 2003	Veränderung
	vor Kapital- erhöhung	nach Kapital- erhöhung**		
Kernkapital (in Mrd €)	6,7	8,2	6,7	1,5
Gesamtkapital (in Mrd €)*	14,4	16,1	14,4	1,7
Kernkapitalquote (in %)	6,1	7,5	5,7	n.a.
Gesamtkapitalquote (in %)	10,8	12,0	10,3	n.a.

* nach Abzug ungenutzter, aber anrechenbarer Drittrangmittel

** nach Rechtswirksamkeit der Kapitalerhöhung am 20. Oktober 2004

MITARBEITER

	30. 9. 2004	31. 12. 2003	Veränderung
Mitarbeiter*	6.991	7.467	– 476

* auf Vollzeitkräfte umgerechnet

RATINGS

	kurzfristig	langfristig
Moody's	P-1	Aa2
Standard & Poor's	A-1+	AA
Fitch Ratings	F1+	AAA

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Geschäftsfreunde der WestLB,

in schwierigerem wirtschaftlichem Umfeld ist die WestLB bei ihrer geschäftlichen Neuausrichtung im dritten Quartal ein gutes Stück vorangekommen. Das Kernstück unserer Strategie, der enge Verbund mit den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg, verleiht dem operativen Geschäft immer mehr Impulse. Wir spüren deutlich das starke und weiter wachsende Vertrauen unserer Kunden und unserer Eigentümer in die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der Bank. Darin spiegelt sich auch die strikte Orientierung der Geschäftspolitik der WestLB am Bedarf ihrer Kunden und Geschäftspartner.

Es ist nur wenige Monate her, dass sich Vorstand und Eigentümer auf einen deutlichen Kurswechsel und ein neues Geschäftsmodell für die WestLB verständigt haben. Erst im Oktober ist die Kapitalerhöhung rechtlich wirksam geworden, die die Beteiligungsverhältnisse neu ordnet und den Sparkassenverbänden im Rheinland und in Westfalen-Lippe gemeinsam eine Mehrheit am Eigenkapital der Bank gibt. Mit der Kapitalerhöhung beträgt die Kernkapitalquote der WestLB rund 7,5 Prozent und hat damit einen von den Finanzmärkten als nachhaltig solide gewerteten Stand erreicht.

Der kurzen Restrukturierungsphase entsprechend präsentiert sich die WestLB heute als Unternehmen im Übergang, das erst jetzt beginnt, sein enormes Marktpotenzial vollständig auszuschöpfen. Vor diesem Hintergrund und angesichts der weiterhin schleppenden Binnenkonjunktur in Deutschland sind wir mit der Ergebnisentwicklung in den ersten neun Monaten 2004 zufrieden. Die Bank liegt beim Jahresergebnis im Plan, unter Einbeziehung noch nicht ertragswirksamer Marktwertreserven in den Handelsbeständen sogar darüber. Der Kostenabbau kommt voran, obwohl die WestLB ihr Personal in strategisch wichtigen Bereichen gezielt ergänzt hat. Das Risikoergebnis wird positiv geprägt von der sorgfältigen Bereinigung der Bilanz 2003 wie auch von der deutlich verbesserten Qualität unseres Risikomanagements.

Das sich abzeichnende Ende des Beihilfeverfahrens der Europäischen Union gibt der WestLB Planungssicherheit und hilft ihr, sich noch stärker auf die geschäftlichen Herausforderungen der Zukunft zu konzentrieren. Die mit der EU-Kommission und den Eigentümern abzustimmende Umsetzung der Brüsseler Beschlüsse im so genannten Wfa-Verfahren steht indes noch aus. Die Bank und ihre Eigentümer waren sich von Anfang an der Tatsache bewusst, dass dieses die WestLB seit Jahren schwer belastende Thema ohne eine gemeinsame Kraftanstrengung nicht endgültig zu bewältigen sein wird. Dementsprechend haben sich die Eigentümer der Bank auch verpflichtet, ungeachtet des Ausgangs des Wfa-Verfahrens eine angemessene Kapitalausstattung der WestLB sicherzustellen. Für eine Abschätzung der Auswirkungen auf das Ergebnis der Bank ist es zum Abschluss des dritten Quartals noch zu früh.

In der gemeinsamen Budgetplanung mit den Sparkassen und vor allem auch intern richtet sich die WestLB darauf aus, die Werthaltigkeit ihres neuen Geschäftsmodells 2005 erstmals über ein volles Geschäftsjahr hinweg zu prüfen. Die Veränderungsbereitschaft und der große Leistungswille der Belegschaft in Deutschland und an den internationalen Standorten schaffen für den Erfolg ganz wesentliche Voraussetzungen.

Gleichzeitig hat die WestLB in den vergangenen Wochen feststellen können, dass ihre Attraktivität nicht nur im Kundengeschäft, sondern auch als Arbeitgeber für interne und externe Talente und Experten erheblich zugenommen hat. Beides, das Vertrauen unserer Kunden und Partner im Sparkassen-Finanzverbund sowie das Engagement und die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, macht mich zuversichtlich, dass sich die WestLB nach dem Wegfall von Gewährträgerhaftung und Anstaltslast im freien Wettbewerb als profitable europäische Geschäftsbank mit starker Verankerung in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen durchsetzen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender des Vorstandes

Inhalt

- 4 Meilensteine erreicht
- 6 Geschäftsentwicklung
- 10 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- 12 Angaben zur Konzern Gewinn- und
Verlustrechnung
- 13 Segmentberichterstattung
- 16 Konzernbilanz zum 30. September 2004
- 17 Angaben zur Konzernbilanz
- 18 Angaben zu derivativen Geschäften
- 19 Organe der WestLB AG
- 20 Finanzkalender 2005

Meilensteine erreicht

Gemeinsam haben die WestLB und ihre Eigentümer in den ersten neun Monaten 2004 wesentliche Meilensteine erreicht. Hierzu zählen die Verabschiedung eines neuen Geschäftsmodells, in dessen Mittelpunkt ein enger Geschäftsverbund mit den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen (NRW) und Brandenburg steht, die Kapitalerhöhung im Umfang von 1,5 Mrd €, die Einrichtung der Reservefonds sowie eine umfassende Neuorganisation der Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Weitere strategische Maßnahmen im Zuge des Umbaus von einer Wholesale- zu einer kundenorientierten Universalbank befinden sich in der Umsetzung.

Sparkassen-Finanzverbund vertraglich verankert

Der Finanzverbund von WestLB und Sparkassen ist über einen Rahmenvertrag und Einzelverträge zwischen der WestLB und den nordrhein-westfälischen Sparkassen verankert. Kern der Einzelverträge ist eine jährliche Geschäftsplanung der Sparkassen mit der WestLB über die vereinbarten gemeinsamen Geschäftsfelder. Wichtig für die Zusammenarbeit ist, dass die Sparkassen und die WestLB als eine geschlossen handelnde Organisation auftreten. Dabei bleiben die einzelnen Partner aber unternehmerisch eigenverantwortlich, d.h. rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Unternehmen.

Die Sparkassen profitieren von innovativen Finanzprodukten und Dienstleistungen der WestLB. Die WestLB wiederum nutzt die einmalige Vertriebsstärke und lokale Markterfahrung der Sparkassen. Entstanden ist ein symbiotisches Netzwerk, das die Retailkompetenz der Sparkassen mit der Produktkompetenz der WestLB vereinigt.

Die Erfolgsfaktoren für den gemeinsamen Geschäftserfolg liegen auf der Hand: Über eine effiziente Marktbearbeitung können in einem engen Vertriebsnetz nicht ausgeschöpfte Marktpotenziale in der Region – und insbesondere im Mittelstand – erschlossen werden. Dadurch wird die Ertragskraft der WestLB nachhaltig gesteigert.

Reservefonds eingerichtet

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 haben die beiden nordrhein-westfälischen Sparkassenverbände, Rheinischer Sparkassen- und Giroverband (RSGV) sowie Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband (WLSGV), gemeinsam mit der WestLB jeweils einen Reservefonds mit einem Gesamtvolumen von je 500 Mio € eingerichtet. Jeder Reservefonds setzt sich aus Barmitteln von 250 Mio € und einer Nachschusspflicht in gleicher Höhe zusammen. Die ersten Teilzahlungen von jährlich je 12,5 Mio € sind durch die beiden Verbände sowie die WestLB erfolgt.

Risikomanagement weiter optimiert

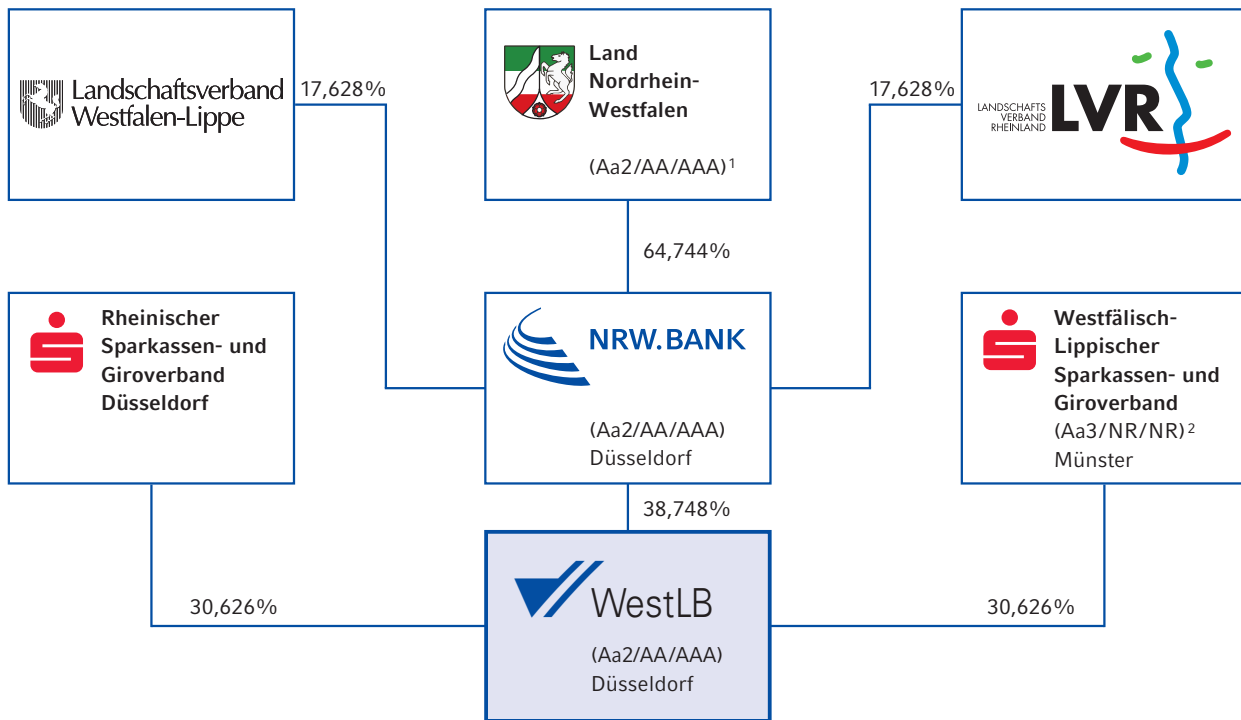
Die WestLB hat ihr Risikomanagement auf den Prüfstand gestellt. Neben umfangreichen organisatorischen Maßnahmen, insbesondere die Einrichtung eines Credit Committees sowie eines Asset & Liability Committees, hat die Bank ihr Portfolio eingehend durchleuchtet und Risiken bereinigt sowie Risikokonzentrationen abgebaut. Dazu gehört auch, dass bestimmte Geschäfte, z. B. Principal Finance, zukünftig nicht mehr betrieben werden. Die Bank wird künftig weniger als Risikonehmer, sondern vielmehr als Risikomakler auftreten. Teil der neuen Geschäftsstrategie wird dabei ein aktives Portfoliomanagement sein.

Kapitalerhöhung vollzogen – neue Aktionärsstruktur rechtskräftig

Die beiden Sparkassenverbände RSGV und WLSGV haben gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2004 ihren Anteil von jeweils 750 Mio € am 30. September 2004 eingezahlt. Rechtlich wirksam wurde die Kapitalerhöhung mit Eintragung in die Handelsregister von Münster und Düsseldorf, die am 20. Oktober 2004 erfolgte.

Mit der Eintragung in die Handelsregister ist auch die neue Aktionärsstruktur gültig. Die beiden Sparkassenverbände RSGV und WLSGV halten nunmehr je 30,626% der Anteile, die NRW.BANK ist mit 38,748% beteiligt. Eigentümer der NRW.BANK sind das Land Nordrhein-Westfalen mit 64,744% sowie die beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe mit jeweils 17,628%. Die Mutter-Tochter-Struktur zwischen WestLB und NRW.BANK ist damit aufgelöst.

DIE NEUE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK



¹ Reihenfolge der Ratings: Moody's/Standard & Poor's/Fitch Ratings

² NR: not rated

Geschäftsentwicklung

Grundlagen der Zwischenberichterstattung

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2004 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konsolidierungskreis umfasst 71 Unternehmen.

Fortsetzung des Gewinnrends

Nachdem die WestLB im ersten Halbjahr 2004 in die Gewinnzone zurückgekehrt ist, hat sich dieser Trend im dritten Quartal fortgesetzt. Vor Steuern verdiente der Konzern 247 Mio €. Zwar waren Zins- und Provisionsüberschuss im Vorjahresvergleich rückläufig, gleichwohl konnten auf der Kostenseite die Verwaltungsaufwendungen um 152 Mio € reduziert werden. Einen positiven Impuls lieferte darüber hinaus das Risiko- und Bewertungsergebnis. Der Rückgang der operativen Erträge in den ersten drei Quartalen 2004 spiegelt die Konjunkturschwäche in Deutschland wider und verdeutlicht, dass sich das neue Geschäftsmodell der WestLB erst 2005 nachhaltig erlössteigernd auswirken wird. Das Betriebsergebnis lag in den ersten neun Monaten 2004 mit 190,1 Mio € um 616,7 Mio € über dem Vorjahreswert.

Ertragslage nach wie vor uneinheitlich

Der **Zinsüberschuss** blieb mit 1.287,4 Mio € in den ersten neun Monaten 2004 um 40,3 Mio € hinter dem Vorjahresniveau zurück. Insbesondere die Ergebnisse aus dem Geld- und Devisenhandel sowie aus Zinsarbitragegeschäften des Handels konnten nicht an den Vergleichszeitraum anknüpfen. Im Zinsüberschuss sind 652,7 Mio € Zinsergebnis aus Beständen des Handelsbuches enthalten (Vergleichszeitraum 2003: 589,9 Mio €). Das **Risikoergebnis Kreditgeschäft** erreichte 25,5 Mio €. Die Verbesserung ist auf die umfangreiche Portfoliobereinigung des Vorjahres zurückzuführen, aufgrund derer in 2004 per Saldo kein zusätzlicher Wertberichtigungsaufwand erforderlich geworden ist. Der **Zinsüberschuss nach Risikoergebnis Kreditgeschäft** erhöhte sich um 818,6 Mio € auf 1.312,9 Mio €.

Im **Provisionsüberschuss** spiegelt sich die Zurückhaltung unserer Kunden angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche sowie die selektive Kreditgewährung bei strukturierten Finanzierungen. Infolgedessen liegt der Provisionsüberschuss mit 250,1 Mio € um 128,2 Mio € unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

Das **Nettoergebnis aus Finanzgeschäften** beläuft sich auf –312,5 Mio €. Die negative Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist vor allem auf die im dritten Quartal verschlechterten Kapitalmarktbedingungen zurückzuführen. Das Mark-to-Market-Ergebnis beträgt –118 Mio €. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, dass gemäß handelsrechtlichem Vorsichtsprinzip neben den realisierten Ergebnissen aus bilanziellen Handelsbeständen und derivativen Finanzinstrumenten nur die im Rahmen der Makroportfoliobetrachtung verrechenbaren unrealisierten Gewinne vereinnahmt werden. Die Differenz in Höhe von 194,5 Mio € entspricht dem Zuwachs der Marktwertreserven, die sich zum 30. September 2004 auf 429 Mio € (31. 12. 2003: 234,6 Mio €) belaufen. Unter Einbeziehung des Zinsergebnisses aus Handelsbeständen ist das Handelsergebnis mit 340,2 Mio € in den ersten neun Monaten 2004 (Vergleichszeitraum 2003: 500,8 Mio €) positiv.

Verwaltungsaufwendungen um 152 Mio € gesenkt

Die **Verwaltungsaufwendungen** wurden gegenüber den ersten drei Quartalen 2003 um 152 Mio € auf 1.252,9 Mio € gesenkt. Dabei liegt der **Personalaufwand** mit 653 Mio € um 67,8 Mio € unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Gehaltsaufwands sowie auf die Anpassung der ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteile zurückzuführen. Einsparungen im IT-Bereich aufgrund von Optimierungen der Prozess- und Systemlandschaft reduzierten die **anderen Verwaltungsaufwendungen** um 84,2 Mio € auf 599,9 Mio €. Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** liegen mit 192,5 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau.

Das **außerordentliche Ergebnis** verbesserte sich vor allem aufgrund geringerer Restrukturierungsaufwendungen um 56,7 Mio € gegenüber dem Vorjahresergebnis.

ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

	30. 9. 2004 in Mio €	30. 9. 2003 in Mio €	Veränderung in Mio €
Ergebnis aus Beteiligungen	42,9	- 161,3	204,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	60,8	55,2	5,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	103,7	- 106,1	209,8

Positives Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Das **Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagen** beträgt 103,7 Mio € und ist auf Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen sowie ein verbessertes Ergebnis aus Finanzanlagen zurückzuführen.

Segmentergebnisse

Nachfolgend werden die Segmentergebnisse auf Basis des Segmentjahresüberschusses vor Ertragsteuern im Neunmonatsvergleich gegenübergestellt.

Zuführungen zur Kreditrisikovorsorge im Segment **Kreditgeschäft** wurden aufgrund der Portfoliobereinigung in 2003 in deutlich geringerem Umfang vorgenommen. Diese Entlastung ist der Grund für das gegenüber der Vergleichsperiode 2003 auf 101,2 Mio € verbesserte Segmentergebnis (Vorjahreszeitraum: - 86,1 Mio €).

Im Segment **Spezialfinanzierungsgeschäft** erzielte die WestLB ein Ergebnis von 238,2 Mio € (Vorjahreszeitraum: 32,1 Mio €). Dazu beigetragen haben ein gutes operatives Resultat in Europa sowie eine positive stabile Risikoentwicklung.

Das Segment **Handel** verzeichnete ein Ergebnis (Mark-to-Market) von 142,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 237,8 Mio €). Das rückläufige Segmentergebnis ist vor dem Hintergrund eines insgesamt schwierigen Marktumfelds zu sehen, dem sich auch die WestLB nicht entziehen konnte.

Das Segment **Dienstleistungsgeschäft** schließt die Geschäftsbereiche Global Asset Management, Banque d'Orsay und Transaction Services ein. Das Segment erwirtschaftete einen Überschuss vor Steuern in Höhe von 3,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: - 21,6 Mio €).

Insbesondere die Aktivitäten des Bereichs Global Asset Management und Transaction Services haben zur Ertragsverbesserung beigetragen.

In das Segment **Beteiligungen** fließen die Ergebnisse der Geschäftsbereiche Equity Investments, Principal Finance, die Beteiligungsergebnisse der Landesbank Rheinland-Pfalz Girozentrale und der HSH Nordbank AG sowie die Ergebnisse der sonstigen Konzerngesellschaften ein. Aufgrund einer verbesserten Ertragsituation bei rückläufigen Aufwendungen stieg das Segmentergebnis vor Steuern auf 218,1 Mio € (Vorjahreszeitraum: - 551 Mio €). Zur positiven Ertragslage haben zum einen höhere Beteiligungserträge beigetragen, aber auch Veräußerungen, darunter der Verkauf des größten britischen Kinobetreibers Odeon Limited.

Bilanzsumme und Kreditvolumen ausgeweitet

Die Bilanzsumme des WestLB-Konzerns beläuft sich per 30. September 2004 auf 270,9 Mrd €; gegenüber dem 31. Dezember 2003 beträgt der Zuwachs 5,7%. Die Barreserve sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen sanken gegenüber dem 31. Dezember 2003 um 12,4 Mrd €. Das bilanzielle Kreditvolumen der WestLB betrug zum Stichtag 247 Mrd €, ein Zuwachs von 12,6 Mrd € gegenüber dem Jahresendwert 2003. Der Anstieg ist maßgeblich getragen vom Zuwachs der Forderungen gegenüber Kreditinstituten (+ 19,6 Mrd € auf 89,9 Mrd €). Hierbei handelt es sich vorrangig um dem Handelsbestand zuzuordnende Tages- und Termingelder sowie Wertpapierpensionsgeschäfte. Demgegenüber reduzierten sich die unwiderruflichen Kreditzusagen spürbar um 8,2 Mrd € auf 56,8 Mrd €.

Die Beteiligungen sowie die Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen reduzierten sich insgesamt um 0,4 Mrd € auf 5,1 Mrd €. Der Rückgang resultiert aus Teilverkäufen sowie aus Neugliederungen innerhalb des Konzerns.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bleiben mit 115,8 Mrd € (+ 9,7 Mrd €) die größte Refinanzierungsquelle der WestLB. Die Kundenverbindlichkeiten belaufen sich auf 74,4 Mrd € (+ 4,3 Mrd €). Ursache für den Zuwachs waren in beiden Fällen eine erhöhte Aufnahme von Tages- und Termingeldern sowie gestiegene Wertpapierpensionsgeschäfte. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich im Konzern um rund 1,7 Mrd € auf 56,8 Mrd €.

Kernkapitalquote von 7,5% nach Kapitalerhöhung

Beim Ausweis der Eigenen Mittel (siehe Tabelle unten) von insgesamt 12,2 Mrd € ist die per 30. September 2004 erfolgte, aber erst zum 20. Oktober 2004 rechtswirksam gewordene Kapitalerhöhung in Höhe von 1,5 Mrd € berücksichtigt. Nach Kapitalerhöhung ergibt sich eine Kernkapitalquote von 7,5%.

WESTLB AG KONZERN: EIGENE MITTEL			
	nach Eintragung der Kapitalerhöhung in die Handelsregister in Mio €	30. 9. 2004 vor Eintragung der Kapitalerhöhung in die Handelsregister in Mio €	31. 12. 2003 in Mio €
Gezeichnetes Kapital	1.794,6	983,8	950,5
Kapitalrücklage	2.416,7	1.727,6	1.510,9
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	587,1	587,1	837,1
Konzernrücklage	148,4	148,4	287,2
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0	5,9
Handelsrechtliches Eigenkapital	4.946,8	3.446,9	3.591,6
Fonds für allgemeine Bankrisiken	259,4	259,4	260,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.387,5	4.387,5	4.506,7
Genussrechtskapital	2.638,6	2.638,6	2.644,9
Übrige Eigenmittel	7.285,5	7.285,5	7.412,5
Eigene Mittel insgesamt	12.232,3	10.732,4	11.004,1

Risikosteuerung weiter optimiert

Die WestLB hat im dritten Quartal 2004 weiter intensiv an der Neuausrichtung ihrer Risikoorganisation gearbeitet. Eine neue Einheit Group Risk wurde eingerichtet. Sie wird u. a. die Risikotragfähigkeit steuern sowie die Methodenkompatibilität sicherstellen. Bis zum Jahresende wird die vollständige Implementierung effektiver Risikomessungsinstrumente abgeschlossen sein, sodass die WestLB mit einer optimierten Risikosteuerung und -überwachung in das Jahr 2005 starten wird.

Ebenfalls vorangetrieben hat die Bank die Umsetzung von Basel II. So wurde die Neu- und Weiterentwicklung interner Ratingverfahren abgeschlossen. Die mit dieser neuen Methodik ermittelten Basel II-konformen Ausfallwahrscheinlichkeiten wurden in die Gesamtbanksteuerung integriert. Nun konzentrieren sich die Arbeitsschwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Bestimmung der Risikoparameter „Loss Given Default“ und „Exposure at Default“.

Zur Überwachung und Steuerung der operationalen Risiken hat die WestLB eine neue organisatorische Einheit geschaffen. Sie wird die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ein effizientes Management operationaler Risiken sicherstellen. Die Bank hat eine Datenbank eingerichtet, in der u. a. Verluste aus operationalen Risiken zusammengefasst werden. Mit Hilfe dieser Datenbank werden schließlich Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus werden im Rahmen von Selbsteinschätzungen die Risiken in Arbeitsabläufen identifiziert und reduziert.

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Vorschriften aus Basel II hat die WestLB die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) termingerecht erfüllt.

Ausblick

Das neue Geschäftsmodell der WestLB beginnt zu greifen. Der Bank gelingt es zunehmend, sich als kompetenter Geschäftspartner insbesondere für den Mittelstand in Nordrhein-Westfalen zu positionieren. Der enge Verbund mit den Sparkassen generiert Zusatzgeschäft für beide Seiten. Mit unserem Management- und Produkt-Know-how werden wir auch von unseren Geschäftspartnern im In- und Ausland immer stärker als international versierter Experte für innovative und maßgeschneiderte Produkt- und Finanzierungslösungen wahrgenommen.

Ab dem kommenden Jahr sollten sich diese positiven Trends in den Erträgen der Bank ablesen lassen. Unterstützung von der Binnenkonjunktur fehlt allerdings derzeit noch weitgehend. Umso entschlossener setzen wir die neue Strategie der Ertragssteigerungen verbunden mit den geplanten Kostensenkungen und einem strafferen Risikomanagement um. Unser Beteiligungsportfolio überprüfen wir laufend auf strategisch sinnvolle und ergebnissteigernde Optionen, die es der Bank erlauben, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Im Investment Banking liegt ein besonderer Schwerpunkt darauf, das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Rahmen des durch die Kapitalmarktentwicklung Möglichen zu verbessern.

Wie sich die mit der EU-Kommission und unseren Eigentümern abzustimmende Umsetzung der Zahlungsverpflichtungen von über 1,4 Mrd € aus dem Wfa-Verfahren auf das Ergebnis der WestLB auswirkt, ist noch offen. Eine Prognose des Konzernergebnisses 2004 ist daher noch nicht möglich. Operativ gesehen und ohne die möglichen Folgen des Wfa-Verfahrens betrachtet, sind wir auf der Basis der zum Abschluss dieses Zwischenberichts verfügbaren Datenlage weiterhin zuversichtlich, unsere für 2004 geplanten Ergebnisziele erreichen zu können.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2004

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €	Veränderung in Mio €
Zinsüberschuss	1.287,4 ¹	1.327,7 ²	- 40,3
Risikoergebnis Kreditgeschäft	25,5	- 833,4	858,9
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis Kreditgeschäft	1.312,9	494,3	818,6
Provisionsüberschuss	250,1	378,3	- 128,2
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	- 312,5	- 89,1	- 223,4
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	192,5	194,8	- 2,3
Personalaufwand	- 653,0	- 720,8	67,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 599,9	- 684,1	84,2
Betriebsergebnis	190,1	- 426,6	616,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	103,7	- 106,1	209,8
Außerordentliches Ergebnis	- 46,8	- 103,5	56,7
Jahresergebnis vor Steuern	247,0	- 636,2	883,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 54,4	- 44,9	- 9,5
Jahresergebnis	192,6	- 681,1	873,7
Nachrichtlich:			
„Zuwachs noch nicht ertragswirksamer Marktwertreserven in Handelsbeständen“	194,5	81,3	113,2
Jahresergebnis auf Basis Mark-to-Market	387,1	- 599,8	986,9

¹ Der Zinsüberschuss enthält ein Zinsergebnis von 652,7 Mio € aus Beständen des Handelsbuches.

² Der Zinsüberschuss enthält ein Zinsergebnis von 589,9 Mio € aus Beständen des Handelsbuches.

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IM QUARTALSVERGLEICH

	3. Quartal 2004 in Mio €	2. Quartal 2004 in Mio €	1. Quartal 2004 in Mio €	30. 9. 2004 in Mio €
Zinsüberschuss	409,6 ¹	427,6 ²	450,2 ³	1.287,4
Risikoergebnis Kreditgeschäft	23,3	30,8	- 28,6	25,5
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis Kreditgeschäft	432,9	458,4	421,6	1.312,9
Provisionsüberschuss	80,3	79,4	90,4	250,1
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	- 171,7	- 24,9	- 115,9	- 312,5
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	74,7	70,5	47,3	192,5
Personalaufwand	- 149,0	- 266,6	- 237,4	- 653,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 207,3	- 197,9	- 194,7	- 599,9
Betriebsergebnis	59,9	118,9	11,3	190,1
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	- 7,2	60,5	50,4	103,7
Außerordentliches Ergebnis	- 15,4	- 15,6	- 15,8	- 46,8
Jahresergebnis vor Steuern	37,3	163,8	45,9	247,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 12,1	- 21,2	- 21,1	- 54,4
Jahresergebnis	25,2	142,6	24,8	192,6

¹ Der Zinsüberschuss enthält ein Zinsergebnis von 176,6 Mio € aus Beständen des Handelsbuches.

² Der Zinsüberschuss enthält ein Zinsergebnis von 238,6 Mio € aus Beständen des Handelsbuches.

³ Der Zinsüberschuss enthält ein Zinsergebnis von 237,5 Mio € aus Beständen des Handelsbuches.

Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSÜBERSCHUSS

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Kreditgeschäft	209,5	208,4
Spezialfinanzierungen	200,0	195,9
Handel	646,9	746,6
Sonstiges	231,0	176,8
Zinsüberschuss*	1.287,4	1.327,7

* Der Zinsüberschuss zum 30. 9. 2004 enthält 652,7 Mio € aus Beständen des Handelsbuches. Zum 30. 9. 2003 sind 589,9 Mio € aus Beständen des Handelsbuches enthalten.

ZINSSPANNE

	1. 1.–30. 9. 2004 in %	1. 1.–30. 9. 2003 in %
Auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ)	1,26	1,17
Auf Basis des durchschnittlichen Geschäftsvolumens	0,46	0,46

PROVISIONSÜBERSCHUSS

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Kreditgeschäft	106,8	198,5
Wertpapiergeschäft	95,1	119,3
Sonstiges Geschäft	48,2	60,5
Provisionsüberschuss	250,1	378,3

HANDELSERGEBNIS

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Devisengeschäft	28,3	44,6
Zinsgeschäft	– 233,5	– 139,6
Aktiengeschäft	75,4	112,6
Sonstiges Geschäft	11,8	– 25,4
Handelsüberschuss (Mark-to-Market)	– 118,0	– 7,8
Veränderung nicht genutzter Marktwertreserven	– 194,5	– 81,3
Handelsüberschuss (HGB)	– 312,5	– 89,1

SONSTIGER BETRIEBLICHER ÜBERSCHUSS

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Sonstiger betrieblicher Ertrag	404,4	436,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 204,9	– 228,7
Sonstige Steuern	– 7,0	– 13,1
Sonstiger betrieblicher Überschuss	192,5	194,8

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Personalaufwand	– 653,0	– 720,8
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	– 527,7	– 591,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	– 72,2	– 92,9
Verwaltungsaufwendungen	– 1.252,9	– 1.404,9

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

	1. 1.–30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.–30. 9. 2003 in Mio €
Außerordentliche Erträge	0,3	3,9
Restrukturierungsaufwendungen	– 47,1	– 107,4
Außerordentliches Ergebnis	– 46,8	– 103,5

Segmentberichterstattung

Der Beitrag der einzelnen Segmente zum Konzernergebnis für die ersten neun Monate 2004 und 2003 ist in der Tabelle auf Seite 14 im Bereich primäre Segmentberichterstattung dargestellt. Das Handelsergebnis ist dabei auf Basis der Mark-to-Market-Bewertung enthalten; die Überleitung zum handelsrechtlichen Ergebnis ist als Korrektur im Segment Sonstige Bereiche/Konsolidierungen erfasst. Aufwendungen und Erträge aus der internen Leistungsverrechnung (ILV) zwischen den Segmenten sind gesondert ausgewiesen.

Die sekundäre Segmentberichterstattung (siehe Tabelle Seite 15) bildet die regionale Verteilung der wesentlichen Bestandsergebnisgrößen des WestLB-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2004 ab. Die Zuordnung der unterschiedlichen Komponenten der sekundären Segmentberichterstattung zu Regionen erfolgte nach dem Sitz der die Bestände bilanzierenden Niederlassungen bzw. Tochterunternehmen.

PRIMÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Angaben in Mio €	Kredit- geschäft	Spezialfinan- zierungs- geschäft	Handel	Dienst- leistungs- geschäft	Beteili- gungen	Interne Dienste- bereiche	Sonstige Bereiche	Ergebnis WestLB AG Konzern
Zinsüberschuss								
1.–3. Quartal 2004	209,5	200,0	646,9	13,5	124,5	– 15,8	108,8	1.287,4
1.–3. Quartal 2003	208,4	195,9	746,6	– 22,7	6,5	32,5	160,5	1.327,7
Risikoergebnis Kreditgeschäft								
1.–3. Quartal 2004	– 35,2	21,2	– 10,3	6,8	39,1	0,0	3,9	25,5
1.–3. Quartal 2003	– 224,4	– 215,1	– 21,8	0,1	– 395,1	0,0	22,9	– 833,4
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis Kreditgeschäft								
1.–3. Quartal 2004	174,3	221,2	636,6	20,3	163,6	– 15,8	112,7	1.312,9
1.–3. Quartal 2003	– 16,0	– 19,2	724,8	– 22,6	– 388,6	32,5	183,4	494,3
Provisionsüberschuss								
1.–3. Quartal 2004	37,8	64,4	78,9	66,7	5,5	2,4	– 5,6	250,1
1.–3. Quartal 2003	66,3	123,2	118,7	63,9	13,0	2,0	– 8,8	378,3
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften								
1.–3. Quartal 2004	0,1	21,7	– 98,3	7,7	– 1,7	– 0,3	– 241,7	– 312,5
1.–3. Quartal 2003	2,8	6,8	5,1	9,1	– 4,6	0,0	– 108,3	– 89,1
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge								
1.–3. Quartal 2004	48,5	36,2	13,5	0,8	5,0	81,3	7,2	192,5
1.–3. Quartal 2003	25,4	63,4	0,7	– 7,4	17,1	85,0	10,6	194,8
Personalaufwand								
1.–3. Quartal 2004	– 75,6	– 52,2	– 183,3	– 55,0	– 9,4	– 158,5	– 119,0	– 653,0
1.–3. Quartal 2003	– 79,1	– 63,3	– 231,3	– 51,8	– 12,7	– 173,9	– 108,7	– 720,8
Andere Verwaltungsaufwendungen								
1.–3. Quartal 2004	– 64,4	– 29,3	– 138,7	– 29,9	– 17,6	– 338,6	18,6	– 599,9
1.–3. Quartal 2003	– 48,1	– 44,0	– 138,6	– 16,6	– 17,0	– 361,5	– 58,3	– 684,1
Betriebsergebnis								
1.–3. Quartal 2004	120,7	262,0	308,7	10,6	145,4	– 429,5	– 227,8	190,1
1.–3. Quartal 2003	– 48,7	66,9	479,4	– 25,4	– 392,8	– 415,9	– 90,1	– 426,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen								
1.–3. Quartal 2004	– 2,3	11,6	– 26,8	25,2	78,1	– 1,5	19,4	103,7
1.–3. Quartal 2003	7,0	– 3,6	– 31,6	54,6	– 188,6	1,7	54,4	– 106,1
Außerordentliches Ergebnis								
1.–3. Quartal 2004	– 1,0	– 2,8	– 7,9	– 6,1	– 0,8	– 14,4	– 13,8	– 46,8
1.–3. Quartal 2003	– 21,3	– 2,6	– 43,9	– 14,5	0,4	– 12,8	– 8,8	– 103,5
Erträge interner Service (ILV)								
1.–3. Quartal 2004	17,9	0,7	176,4	1,2	2,0	444,2	– 642,4	0,0
1.–3. Quartal 2003	21,8	0,4	173,7	1,2	1,3	475,8	– 674,2	0,0
Aufwand interner Service (ILV)								
1.–3. Quartal 2004	– 34,1	– 33,3	– 311,5	– 27,1	– 6,6	– 121,1	533,7	0,0
1.–3. Quartal 2003	– 45,2	– 35,9	– 344,1	– 37,5	– 6,5	– 127,5	596,7	0,0
Sonstige Verrechnungen								
1.–3. Quartal 2004	0,0	0,0	3,8	0,0	0,0	0,0	– 3,8	0,0
1.–3. Quartal 2003	0,3	6,9	4,3	0,0	35,2	0,0	– 46,7	0,0
Jahresergebnis vor Steuern								
1.–3. Quartal 2004	101,2	238,2	142,7	3,8	218,1	– 122,3	– 334,7	247,0
1.–3. Quartal 2003	– 86,1	32,1	237,8	– 21,6	– 551,0	– 78,7	– 168,7	– 636,2
Segmentvermögen	39.268,3	18.590,8	189.865,4	1.595,7	8.574,2	1.264,2	11.784,9	270.943,5
Segmentverbindlichkeiten	21.328,8	2.377,5	219.814,6	2.475,1	62,4	1.016,9	18.921,4	265.996,7

SEKUNDÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Angaben in Mio €	Deutschland	Europa	Nord- amerika	Süd- amerika	Asien/ Australien	Überleitung	Ergebnis WestLB AG Konzern
Zinsüberschuss							
1.-3. Quartal 2004	650,4	628,1	114,8	25,6	71,5	- 203,0	1.287,4
1.-3. Quartal 2003	470,3	789,3	98,2	59,6	90,9	- 180,6	1.327,7
Risikoergebnis Kreditgeschäft							
1.-3. Quartal 2004	- 80,1	61,4	26,4	- 0,1	19,7	- 1,8	25,5
1.-3. Quartal 2003	- 102,6	- 570,6	- 167,5	2,1	- 24,3	29,5	- 833,4
Zinsüberschuss nach Risikoergebnis Kreditgeschäft							
1.-3. Quartal 2004	570,3	689,5	141,2	25,5	91,2	- 204,8	1.312,9
1.-3. Quartal 2003	367,7	218,7	- 69,3	61,7	66,6	- 151,1	494,3
Provisionsüberschuss							
1.-3. Quartal 2004	86,8	52,2	100,0	0,1	11,0	0,0	250,1
1.-3. Quartal 2003	120,7	113,0	123,0	0,7	21,0	- 0,1	378,3
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften							
1.-3. Quartal 2004	12,7	- 150,6	41,9	- 13,8	- 8,3	- 194,4	- 312,5
1.-3. Quartal 2003	93,7	- 82,8	34,7	- 37,3	- 20,1	- 77,3	- 89,1
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge							
1.-3. Quartal 2004	236,2	27,5	55,9	- 3,2	7,4	- 131,3	192,5
1.-3. Quartal 2003	323,9	90,3	53,7	2,3	12,0	- 287,4	194,8
Personalaufwand							
1.-3. Quartal 2004	- 371,2	- 170,4	- 75,5	- 9,0	- 26,9	0,0	- 653,0
1.-3. Quartal 2003	- 402,0	- 175,7	- 97,5	- 9,7	- 34,6	- 1,3	- 720,8
Andere Verwaltungsaufwendungen							
1.-3. Quartal 2004	- 437,0	- 191,2	- 69,0	- 4,3	- 29,2	130,8	- 599,9
1.-3. Quartal 2003	- 488,4	- 301,7	- 71,1	- 4,7	- 25,1	206,9	- 684,1
Betriebsergebnis							
1.-3. Quartal 2004	97,8	257,0	194,5	- 4,7	45,2	- 399,7	190,1
1.-3. Quartal 2003	15,6	- 138,2	- 26,5	13,0	19,8	- 310,3	- 426,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen							
1.-3. Quartal 2004	80,1	49,1	- 46,3	0,0	0,4	20,4	103,7
1.-3. Quartal 2003	- 135,9	6,2	- 33,7	0,0	- 1,4	58,7	- 106,1
Außerordentliches Ergebnis							
1.-3. Quartal 2004	- 9,6	- 23,9	- 10,1	- 0,4	- 2,8	0,0	- 46,8
1.-3. Quartal 2003	- 66,6	- 23,8	- 1,1	0,0	- 12,1	0,1	- 103,5
Jahresergebnis vor Steuern							
1.-3. Quartal 2004	168,3	282,2	138,1	- 5,1	42,8	- 379,3	247,0
1.-3. Quartal 2003	- 186,9	- 155,8	- 61,3	13,0	6,3	- 251,5	- 636,2

Konzernbilanz

zum 30. September 2004

AKTIVA			
	30. 9. 2004 in Mrd €	31. 12. 2003 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Barreserve/liquide Schuldtitel	4,8	17,2	- 12,4
Forderungen an Kreditinstitute	89,9	70,3	19,6
Forderungen an Kunden	83,6	84,9	- 1,3
Wertpapiere/Ausgleichsforderungen	74,0	68,4	5,6
Beteiligungen/assoziierte und verbundene Unternehmen	5,1	5,5	- 0,4
Treuhandvermögen	0,5	0,5	0,0
Sachanlagen	2,4	2,1	0,3
Sonstige Aktiva	10,6	7,3	3,3
Bilanzsumme Aktiva	270,9	256,2	14,7

PASSIVA			
	30. 9. 2004 in Mrd €	31. 12. 2003 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,8	106,1	9,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	74,4	70,1	4,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	56,8	55,1	1,7
Treuhandverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,0
Sonstige Passiva	11,2	13,4	- 2,2
Nachrangige Verbindlichkeiten/ Genussrechtskapital	7,0	7,1	- 0,1
Eigenkapital/Fonds für allgemeine Bankrisiken	5,2	3,9	1,3
Bilanzsumme Passiva	270,9	256,2	14,7
Eventualverbindlichkeiten	16,7	14,2	2,5
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	56,8	65,0	- 8,2
Verwaltungsvermögen	23,1	29,8	- 6,7
Geschäftsvolumen	367,5	365,2	2,3

Angaben zur Konzernbilanz

GESCHÄFTSVOLUMEN

	30. 9. 2004 in Mrd €	31. 12. 2003 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Bilanzsumme	270,9	256,2	14,7
Eventualverbindlichkeiten	16,7	14,2	2,5
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	56,8	65,0	- 8,2
Verwaltungsvermögen	23,1	29,8	- 6,7
Geschäftsvolumen	367,5	365,2	2,3

KREDITVOLUMEN

	30. 9. 2004 in Mrd €	31. 12. 2003 in Mrd €	Veränderung in Mrd €
Forderungen an Kreditinstitute	89,9	70,3	19,6
Forderungen an Kunden	83,6	84,9	- 1,3
Eventualverbindlichkeiten	16,7	14,2	2,5
Andere Verpflichtungen/ unwiderrufliche Kreditzusagen	56,8	65,0	- 8,2
Bilanzielles Kreditvolumen	247,0	234,4	12,6
Derivative Geschäfte (Kreditrisikoäquivalente)	6,8	6,5	0,3
Kreditvolumen insgesamt	253,8	240,9	12,9

KREDITRISIKOVORSORGE

	1. 1.-30. 9. 2004 in Mio €	1. 1.-30. 9. 2003 in Mio €	Veränderung in Mio €
Zuführungen	- 254,0	- 945,1	691,1
Auflösungen	236,2	112,5	123,7
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	43,3	- 0,8	44,1
Kreditrisikovorsorge	25,5	- 833,4	858,9

Angaben zu derivativen Geschäften

DERIVATIVE GESCHÄFTE

ZUM 30. SEPTEMBER 2004

	Zinsrisiken in Mio €	Währungs- risiken in Mio €	Sonstige Risiken in Mio €	Netting- effekt ¹ in Mio €	Gesamt ² in Mio €
1. Gesamtvolumen	2.262.258,1	272.775,9	82.052,6		2.617.086,6
davon Swaps	1.398.318,7	184.595,7			1.582.914,4
FRAs	141.660,0				141.660,0
Zinsterminkontrakte	177.956,2				177.956,2
Devisentermingeschäfte		72.799,8			72.799,8
Kreditderivate			62.204,3		62.204,3
2. Kreditäquivalente gemäß Grundsatz I	39.614,1	14.296,1	2.341,1	- 32.547,5	23.703,8
3. Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I (kontrahentengewichtet)	10.231,9	3.987,4	644,9	- 8.048,0	6.816,2
davon OECD-Banken	6.370,1	2.092,0	512,0	- 5.483,8	3.490,3
Kunden	3.824,5	1.837,7	293,5	- 2.564,2	3.391,5
Öffentliche Stellen	13,4	5,0	0,0	0,0	18,4
4. Anteil an gesamten Risikoaktiva gemäß Grundsatz I	7,9%	3,1%	0,5%	- 6,2%	5,3%

¹ Netting nach einzelnen Produkten nicht darstellbar

² Angaben unter 2., 3. und 4. nach Netting

Organe der WestLB AG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Rolf Gerlach
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Präsident
Westfälisch-Lippischer
Sparkassen- und Giroverband
Münster

Gerd-Uwe Löschmann
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates
Direktor
WestLB AG, Düsseldorf

Dr. Karlheinz Bentele
Präsident
Rheinischer Sparkassen-
und Giroverband
Düsseldorf

Jochen Dieckmann
Finanzminister
Finanzministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Thorsten Ellwanger
Prokurist
WestLB AG, Hamburg

Bernd Fiegler
Stellvertretender
Landesbezirksleiter
ver.di Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft, Landesbezirk NRW
Düsseldorf

Horst-Wolfgang Klophaus
Bevollmächtigter
WestLB AG, Düsseldorf

Hans-Peter Krämer
Vorsitzender des Vorstandes
Kreissparkasse Köln, Köln

Joachim Krämer
Bankdirektor
WestLB AG, Düsseldorf

Manfred Mathewes
Prokurist
WestLB AG, Düsseldorf

Udo Molsberger
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland, Köln

Hans Pixa
Landrat a. D.
Coesfeld

Dr. Hans-Ulrich Predeick
Erster Landesrat
Landschaftsverband
Westfalen-Lippe, Münster

Dr. Dietrich Rümker
Ehemaliger Vorsitzender
des Vorstandes der Landesbank
Schleswig-Holstein, Kiel

Heinz-Günter Sander
Bankangestellter
WestLB AG, Düsseldorf

Gustav Adolf Schröder
Vorsitzender des Vorstandes
Stadtsparkasse Köln, Köln

Franz-Georg Schröermeyer
Gewerkschaftssekretär im
Fachbereich Finanzdienstleistungen
ver.di Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft, Bezirk Münster
Münster

Christiane Stascheit
Stellvertretende Geschäftsführerin
für den Bezirk Düsseldorf
ver.di Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft, Bezirk Düsseldorf
Düsseldorf

Hans-Georg Vogt
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Elisabeth Weber
Prokuristin
WestLB AG, Düsseldorf

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Thomas R. Fischer
Vorsitzender

Dr. Matthijs van den Adel

Dr. Norbert Emmerich

Klaus-Michael Geiger

Dr. Hans-Jürgen Niehaus
– zum 15. November 2004

Dr. Manfred Puffer

Rainer Schmitz
Stellvertretendes Mitglied

Robert M. Stein
– seit 1. Juli 2004

Finanzkalender 2005

FINANZKALENDER

26. Februar 2005	Veröffentlichung des Einzelabschlusses 2004 WestLB AG
19. Mai 2005	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2004 sowie des Zwischenberichts zum 1. Quartal 2005
11. August 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 1. Halbjahr 2005
10. November 2005	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. bis 3. Quartal 2005

Veröffentlichungen

Die Zwischenberichte sowie der Geschäftsbericht 2003 sind auch in englischer Sprache erhältlich.

Unter www.westlb.de/ir können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Unternehmenspräsentationen einsehen und downloaden.

Für Fragen zum Geschäftsbericht und zur WestLB AG stehen Ihnen unsere Presseabteilung sowie unsere Investor Relations-Abteilung zur Verfügung.

Impressum

WestLB AG
Geschäftsbereich
Konzernkommunikation
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-6121

ir@westlb.de
presse@westlb.de



WestLB AG
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
www.westlb.de